

Prüfungsseminar

Der strafrechtliche Schutz von Vermögen und Markt

1. Das Verhältnis von Diebstahl und Unterschlagung sowie von Wegnahme und Zueignung beim Diebstahl
2. Der Gegenstand der Zueignung beim Diebstahl
3. Abgrenzung von konkludenter Täuschung und Täuschung durch Unterlassen beim Betrug vor dem Hintergrund der allgemeinen Abgrenzungsdogmatik
4. Tatbestandsstruktur des Betruges und die Kriterien der objektiven Zurechnung
5. Muss die Verfügung eines Dritten dem Vermögensinhaber zurechenbar sein? Zur Problematik des Dreieckbetrugs
6. Die Kompensation durch einen wirtschaftlichen Wert und dessen Bemessung – die normativ-wirtschaftliche Schadenslehre beim Betrug und deren Kritik
7. Die Kompensation durch Zweckerreichung – die funktionale Schadenslehre und ihre Kritik
8. Besonderheiten der Schadensbestimmung bei der Untreue – zum Beispiel die unterlassene Vermögensmehrung als Schaden
9. Wucher – ein Delikt gegen das Vermögen oder ein Allgemeininteresse?
10. Die Legitimität von die Strafverfolgung erleichternden Vorverlagerungen der Strafbarkeit – am Beispiel von Vermögensdelikten (etwa § 265 StGB)
11. Die wettbewerbsbeschränkende Absprache bei Ausschreibungen (§ 298) – ein Delikt gegen das Vermögen oder den Wettbewerb?
12. Die Tatbestände von § 299 Abs. 1 Nr. 2 und 2 Nr. 2 StGB – Wettbewerbsbezug oder bloße Pflichtverletzung?
13. Marktmanipulation als Delikt gegen das Vermögen oder den Markt?
14. Der Einwirkungserfolg der Marktmanipulation – ein sinnvolles Strafwürdigkeitskriterium?
15. Die Ermöglichung der Marktwirtschaft – bloßer Rechtsreflex der Eigentums- und Vermögensdelikte?
16. Schutz verbotener Märkte durch das Strafrecht im Wege der Vermögensdelikte?